

Mittwoch, 24. Januar 2024

Hochwang: Die Rettung rückt einen Schritt näher

Damit die Sportbahnen Hochwang oberhalb von St. Peter im nächsten Winter wieder laufen, braucht es noch rund 200 000 Franken – und eine Abstimmung an der Urne. Sie könnte bereits im Frühsommer stattfinden.

von Ursina Straub

Insgesamt 800 000 Franken sind nötig, um die Sesselbahn und den Lift im Skigebiet Hochwang im Schanfigg wieder in Betrieb zu nehmen – und für fünf Jahre zu sichern. Diese Summe hat eine Interessengruppe aus 14 Personen errechnet, die sich für einen Neustart am Hochwang einsetzt (Ausgabe vom 28. September 2023). Momentan stehen die Bahnen nämlich still.

Ziel der Interessengruppe Hochwang (IGH) ist es, das Kapital möglichst breit abzustützen. Darum sucht die IGH seit September Unterstützerinnen und Unterstützer, die Aktien kaufen oder Geld spenden. Nun ist ein Etappenziel erreicht: Aktuell wurden über 600 000 Franken zugesichert, wie es im aktuellen Newsletter der IGH heisst. «Wir sammeln weiter», so Peter Beeli von der Interessengruppe Hochwang. «Ziel ist es, dass die Sportbahnen künftig auf vielen Schultern von Einheimischen, Zweitheimischen und Hochwangfans getragen wird.»

Höhere Taxen für solide Basis

Einen Schritt weiter ist die IGH auch in einem weiteren Punkt. Bislang ist nämlich Jahr für Jahr ein strukturelles Defizit von 180 000 Franken entstanden. Die Interessengruppe schlägt vor, dass die Tourismusabgabe im Gebiet der Bergbahnen erhöht wird. Neu würde für die Tourismuszone St. Peter, Pagig, Molinis und Peist ein Satz von 60 Prozent gelten. Bislang lag er bei 30 Prozent. «Dadurch würden die Sportbahnen Hochwang künftig einen jährlichen Betriebsbeitrag erhalten. Sie hätten so eine stabilere Basis», erklärt Beeli.

Damit die Taxe angehoben werden kann, braucht es aber eine Teilrevision des Arosener Tourismusgesetzes und somit einen politischen Prozess (Ausgabe vom 25. Oktober). Dieser ist nun in Gang gekommen, wie Yvonne



Soll im nächsten Winter wieder Schneebegeisterte transportieren: Die Sesselbahn Hochwang, die Skifahrerinnen und Winterwanderer von Fatschél nach Triemel bringt.

Bild Archiv

«Die Verhandlungen mit den privaten Ankeraktionären verlaufen sehr konstruktiv.»

Peter Beeli
Interessengruppe Hochwang

Altman, Gemeindepräsidentin von Arosa, bestätigt. «Der Gemeindevorstand begrüsst den Antrag der Interessengruppe Hochwang und hat diesem an seiner letzten Sitzung am 17. Januar zugestimmt.» Als nächster Schritt wird nun die Botschaft ans Parlament vorbereitet. Danach kann das Stimmvolk darüber abstimmen. «Das wird frühestens im Juni der Fall sein», sagt Altman.

IG verhandelt mit Aktionären

Derweil bereitet die Interessengruppe bereits den nächsten Schritt vor. Laut

Beeli verhandelt die Gruppe zurzeit mit den drei privaten Mehrheitsaktionären der Sportbahnen Hochwang. Diese halten 78 Prozent der Aktien. Die vierte Grossaktionärin ist die politische Gemeinde Arosa. Sie hält laut Beeli 22 Prozent des Aktienkapitals. Dieses beläuft sich insgesamt auf 300 000 Franken.

«Die Verhandlungen mit den privaten Ankeraktionären verlaufen sehr konstruktiv», sagt Beeli. Ziel ist es, dass die Interessengruppe die Mehrheitsanteile der Sportbahnen auf 1. Mai übernimmt.